

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 5. Februar 1913.

Automobilisierung des Wiener städtischen Stellwagen-Verkehres.

Eine Abordnung des Verbandes Österreichischer Automobil-Industrieller bestehend aus dem Präsidenten Anton Graf Ceschi und dem Konsulenten Dr. Georg Hansel begab sich gestern in das Rathaus zu Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um ihn zu bitten, anlässlich der Automobilisierung des Wiener städtischen Stellwagenverkehrs mit allem Nachdruck für die Wahrung der Interessen der österreichischen Automobilindustrie einzutreten. Der Bürgermeister, welcher die Herren auf das Liebenswertigste empfing, teilte mit, daß in dieser Angelegenheit derzeit eine Entscheidung noch nicht getroffen sei und die Frage der allfälligen Automobilisierung und Ausgestaltung des städtischen Stellwagenbetriebes demnächst im Stadtrate zur Beratung gelangen werde. Selbstverständlich werde sodann die österreichische Automobilindustrie, welche nach der Ansicht des Bürgermeisters in erster Linie berufen sei, die Automobilisierung des Stellwagenbetriebes in der österreichischen Reichshauptstadt durchzuführen, zur Offertabgabe eingeladen werden. Zum Schlusse lud der Bürgermeister die Vertreter des Verbandes Österreichischer Automobilindustrieller ein, ihn nach Erledigung der Angelegenheit im Stadtrate neuerlich aufzusuchen und ihm direkt über die Stellungnahme der österreichischen Industrie zu der von Stadtrate gewählten Lösung der Frage zu informieren.

Fürsterbischof Dr. Nagl. Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner hat an das Domkapitel zu St. Stephan nachfolgendes Kondolenzschreiben gerichtet: Tieferschüttert durch die Nachricht über das Hinscheiden Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn Fürsterzbischofes Dr. Franz Xaver Nagl erlaube ich mir, dem hochwürdigsten Domkapitel anlässlich des unersetzlichen Verlustes eines Oberhauptes in eigenen Namen sowie namens des Gemeinderates der k.-k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mein innigstes Beileid zum Ausdruck zu bringen. Die katholische Bevölkerung Wiens empfindet den allzufrühen Heimgang ihres obersten Seelenhirten unschmerzlicher, als sie in dem Dahingegangenen einen ihrer edelsten und besten Priester beklagt, der selbst ein Sohn der Kaiserstadt die Volkseele des Wieners mit ihrer tiefreligiösen und doch dabei heiteren Lebensauffassung so gut zu beurteilen und zu behandeln verstand. Möge der Allmächtige dem Verewigten reichlichen Lohn für sein edles, unermüdeliches Wirken spenden. Sein Andenken wird in den Herzen aller Gläubigen ein gesegnetes sein.

Bezirksvertretung Margarethen. In der letzten unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Thomas Porzer abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen gelangte eine Eingabe des Vereines der Hausbesitzer im 5. Bezirk zur Verlesung, in welcher die Bezirksvertretung ersucht wurde, sich mit allen Kräften dafür einzusetzen, daß der 5. Bezirk einen direkten Anschluß an die innere Stadt erhält. Nach Ansicht des Vereines kann dies dadurch erreicht werden, daß jener Teil des 4. Bezirkes, der von der Margaretenstraße, Kettenbrückengasse und rechte Wienzeile begrenzt ist, dem 5. Bezirk einverleibt wird, und dagegen jener Teil des 5. Bezirkes, welche von Wiedner Hauptstraße, Blechturmstraße und Margareten Gürtel eingeschlossen ist, dem 4. Bezirk angegliedert wird. Bezirksrat Pawlik erörterte in längerer Ausführung die verschiedenen Vorteile, die sich durch eine derartige Bezirksgrenzenregulierung für den 5. Bezirk ergeben würden und beantragte, daß die Bezirksvertretung die Eingabe des Hausbesitzervereines zustimmend zur Kenntnis nehmen möge. Bezirksrat Pawlik unterstützte den Antrag des Bezirksrates Zorn auf das wärmste und sprach die Hoffnung aus, daß auch die übrigen Bezirke die Berechtigung dieses Wunsches der Margarether Bevölkerung anerkennen werden. Weiters sprachen zu diesem Gegenstand die Bezirksräte Rudil und Stockinger und schließlich wurde nachstehender Antrag des Vorsitzenden einstimmig angenommen: Da Margarethen der einzige der inneren Bezirke ist, welcher keinen direkten Anschluß an den 1. Bezirk hat und dieser Zustand eine wirtschaftliche Schädigung des 5. Bezirkes bedeutet, stellt die Bezirksvertretung Margarethen nachstehenden Antrag: Anlässlich der in absehbarer Zeit zu erwartenden Lösung der Freihausfrage ist eine Straßenregulierung in dem Sinne vorzunehmen, daß die „Schönbrunnerstraße“ in einem direkten Zuge bis zur Einmündung in die Operngasse fortgesetzt wird. Weiters ist jener Bezirksteil des 4. Bezirkes, welcher von der Schönbrunnerstraße inklusive dem neu zu errichtenden Teil, Kettenbrückengasse und rechte Wienzeile begrenzt wird, dem 5. Bezirke einzuverleiben. - Bezirksrat Wagenstein richtete an den Vorsitzenden die Anfrage, wann endlich die Matschledorferkirche, welche derzeit ein eminentes Verkehrshindernis bildet, entfernt und eine neue, den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechende Kirche erbaut würde. Die Bezirksräte Deutscher und Leimer sprachen sich aus historischen Gründen gegen die Entfernung der Kirche aus. Bezirksrat Pawlik schloß sich den Ausführungen des Bezirksrates Wagenstein an. Weiters sprachen zu dem Gegenstande Bezirksrat Kalous sowie der Vorsitzende und der letztere gab der Erwartung Ausdruck, daß die Kirchenfrage ehestens zur allgemeinen Zufriedenheit geregelt werden wird. Bezirksrat Wagenstein beantragte, daß anstatt des Waisenhauses im 5. Be-

zirke in einer anderen Gegend ein den modernen Anforderungen entsprechendes Gebäude errichtet werden möge. (Ang.)

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hof ernannt: Im Status des Konseptionsamtes Julius Berger, Eduard Karl Glaser, Johann Bradwohl, Franz Liechtenecker und Max Reinhold zu Oberkontrolloren; im Status des Bezirkswahlkatasters Hans Fürster zum Bezirkswahlkaster-Beamten 2. Bezugsklasse und Rudolf Hutter zum Bezirkswahlkasterbeamten 1. Bezugsklasse. Ferner wurdennach einem Berichte des VB. Dr. Porzer Egon Lautinger zum Rechnungsbeamten 10. RANGKLASSE, Ludwig Zeh und Leopold Enzenhofer zu Rechnungsbeamten 11. Rangklasse und Karl Silberbauer und Wilhelm Beschließer zu definitiven Kassendienern mit den Bezügen der 2. Rangklasse der definitiven städt. Diener ernannt.

Goldene Hochzeit. Samstag, den 1. d.M. feierte Herr Adalbert Zwickler mit seiner Gattin Johanna geborenen Kendl das Fest der goldenen Hochzeit. Pfarrer Dittrich nahm in der Pfarrkirche St. Josef in Margarethen die kirchliche Einsegnung vor. Zur kirchlichen Feier hatten sich namens der Gemeinde Wien Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer nebst mehreren Funktionären des Bezirkes sowie die Verwandten und Freunde des Jubelpaares und zahlreiche Bekannte eingefunden. Nachdem Bezirksvorsteher Porzer dem Jubelpaare die Glückwünsche der Gemeinde Wien in ergreifenden Worten übermittelt hatte, übergab er den Eheleuten, welche tiefgerührt dankten, das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde, eine Geldbüchse mit 50 Silberkronen. Hiermit fand die Feier ihren Abschluß.

Waffenübungen der Landwehr. Zur Landwehrwaffenübung im Jahre 1913 werden die Reservisten der Landwehr, welche zwei Jahre präsent gedient haben, dann ehemalige Einjährig-Freiwillige die nicht zu Reserveoffizieren und Offiziersaspiranten ernannt wurden des 3., 5., 7. und 9. Dienstjahres, Reservisten, welche 3 Jahre präsent gedient haben, des 4., 6. und 8. Dienstjahres und die Ersatzreservisten des 4. und 7. Dienstjahres herangezogen. Die im 11. und 12. Dienstjahre stehende nicht aktive Landwehrmannschaft ist - insoweit sie nicht eine frühere Waffenübung nachzutragen hat - zu einer Waffenübung nicht einzuberufen. Gesuche um Enthebung von Waffenübungen, welche nur in den allerdringendsten Fällen einzubringen sind, müssen spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Waffenübung im Wege des magistratischen Bezirkesamtes des betreffenden Wohnortes eingebracht werden.